



# Fortbildungsprogramm

*Herbst/Winter 2010*



*Leitung*



*Pflege*



*Begleitung*



*Hauswirtschaft*



# Wir kommen ins Haus!

.....

**Das Caritas Bildungswerk Ahaus führt interne Fortbildungen auch in Ihrer Einrichtung durch**

- mit kompetenten Referenten
- auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- zu allen Themen aus dem Programm
- zu Themen, die aktuell sind
- zu Themen, die für Sie wichtig sind

**Wir beraten und unterstützen bei allen Fragen und Problemen rund um die „Innerbetriebliche Fortbildung“ in Ihrer Einrichtung.**

**Nähere Informationen erhalten Sie beim Caritas Bildungswerk Ahaus, Christiane Basten oder Gabriela Schulze Dinkelborg.**



**Caritas-Bildungswerk Ahaus GmbH**

Fort- und Weiterbildung

Wesheimstraße 41 • D-48683 Ahaus-Wessum

Fon 0 25 61 • 93 62 25 • Fax 0 25 61 • 93 62-40

e-mail: [info@caritas-bildungswerk.de](mailto:info@caritas-bildungswerk.de)

„Ich habe kein Marketing gemacht, ich habe immer nur meine Kunden geliebt.“

Zino Davidoff

**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenhilfe,**

wieder einmal befindet sich die Altenpflege in der Diskussion: In Presseveröffentlichungen wird von guten oder schlechten „Schulnoten“ der Altenpflegeeinrichtungen berichtet, zahlreiche Gerichte befassen sich mit der Rechtmäßigkeit der Veröffentlichung dieser Noten im Internet.

Nach den ersten Erfahrungen mit Qualitätsprüfungen und Transparenzberichten werden viele kritische Fragen gestellt: Sind Prüfpraxis und Prüfinstrumentarien angemessen und objektiv? Wird tatsächlich die Qualität der Pflege und Begleitung wiedergegeben? Ist das Prüfverfahren geeignet, die Ergebnisqualität der Arbeit zu ermitteln? Geht es primär um die Prüfung von Dokumenten oder um die tatsächliche Lebens- oder Pflegequalität? Ist der MDK die geeignete Instanz, um die Qualität der Arbeit objektiv und unabhängig beurteilen zu können? Viele Mitarbeiter/innen in den Altenhilfeeinrichtungen schwanken zwischen Irritation und Wut, zwischen Enttäuschung und dem Gefühl, wieder einmal als Sündenbock herhalten zu müssen. Sie empfinden die in ihren Einrichtungen erzielten Pflegenoten als unzutreffend und ungerecht und haben den Eindruck, dass ihr Engagement und ihre gute Arbeit ignoriert werden. Die Benotung von Pflegeeinrichtungen wird nicht grundsätzlich abgelehnt, ihr Vorwurf richtet sich vielmehr gegen die Methoden und Verfahren der Erhebung. Dennoch zeigen die Ergebnisse auch, dass eine Reihe von Einrichtungen zum Teil deutliche Qualitätsdefizite hat und in die Verbesserung ihrer Qualität investieren muss. Wir halten es für unsere wichtigste Aufgabe, gemeinsam mit Ihnen Veränderungen in der Altenpflege durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote mitzugestalten, um die Lebensqualität der Pflegebedürftigen zu erhöhen. Wir würden uns freuen, wenn die hier vorliegenden Angebote Ihr Interesse finden.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Herdering  
Geschäftsführer

Wolfgang Dargel  
Leiter des Caritas  
Bildungswerkes Ahaus

# Inhalt

<b>Weiter- bildungen</b>	<b>Pflegedienstleitung - Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen</b> Beginn: 10.01.2011 PDL- Aufbaukurs 3 ...8
	<b>Wohnbereichsleitung</b> Beginn: 14.03.2011 WBL 23 Ahaus .....10
	<b>Praxisanleitung in der Altenpflege</b> Beginn: 14.02.2011 PA 27 Ahaus Beginn: Sommer 2011 PA 8 Rheine.....12
	<b>Gerontopsychiatrische Fachkraft in Einrichtungen der Altenpflege</b> Beginn: Sommer 2011 GPW 9.....14
	<b>Palliative Care - Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen</b> Beginn: 10.01.2011 PC 24 .....16
	<b>Palliative Care - Aufbaukurs Modul 6</b> 25.10.2010 - 29.10.2010 .....18
<b>Besondere Veranstaltungen</b>	<b>Medizinische Fußpflege (Intensivlehrgänge)</b> Kurs 4/10: 13.09.2010 Kurs 5/10: 22.11.2010.....20
<b>Pflege und Betreuung</b>	<b>Grundlehrgang für Mitarbeiter/innen ohne Fachausbildung Modul 7</b> 25.10.2010 - 29.10.2010 .....22
	<b>Fortbildung für Mitarbeiter/innen im Nachtdienst Modul 3</b> 02.11.2010 - 04.11.2010 .....23
	<b>Expertenstandard „Schmerzmanagement“</b> 04.11.2010 .....24

## **Pflege und Betreuung**

**Snoezelen – ein Wohlfühlangebot in der  
Altenpflege**  
05.11.2010 .....25

**Palliative Care – Pflegeplanung und  
Dokumentation**  
02.12.2010 - 03.12.2010 .....26

**Palliative Pflege, Fürsorge und  
Begleitung**  
13.12.2010 - 16.12.2010 .....27

## **Demenz**

**Betreuungsassistenz in Pflegeheimen  
(Lehrgang nach § 87b Abs. 3 SGB XI )**  
Beginn:  
12.07.2010 Oer-Erkenschwick  
16.08.2010 Ibbenbüren  
01.09.2010 Ahaus .....28

**Fortbildungstage für Betreuungsassisten-  
ten/innen**  
**Betreuung von bettlägerigen Bewohnern &  
Validation**  
20.09. + 21.09.2010 Oer-Erkenschwick  
**Basale Stimulation & Kommunikation im  
Team und mit Angehörigen**  
04.11. + 05.11.2010 Rheine.....30

**„Leben mit mehr Eigensinn“ - Mut zu  
anderen Umgangsformen in einer  
Lebenswelt für Menschen mit Demenz**  
09.09.2010 .....31

**Spielend aufleben - spielend dazugehören**  
18.11.2010 .....32

**DCM - eine Methode zur Verbesserung der  
Versorgungsqualität für Menschen mit  
Demenz**  
29.11.2010 - 30.11.2010 .....33

**Alltagsbegleiter in Haus- und  
Wohngemeinschaften für Menschen mit  
Demenz (Präsenzkräfte)**  
Beginn: 2.Quartal 2011 .....34

## Qualität

**Wenn der MDK kommt-  
Qualitätsprüfung nach §114 SGB XI**  
04.10.2010 - 05.10.2010 .....36

**Einführung in das WTG und den neuen  
Rahmenprüfkatalog nach §18**  
08.11.2010 .....37

**Teams erfolgreich führen & leiten**  
22.02.2011 - 24.02.2011 .....38

**Einstufungsmanagement - höhere  
Pflegestufen – mehr Pflegepersonal**  
01.03.2011 .....39

## Hauswirtschaft

**Nahrungsmittelunverträglichkeiten -  
Laktose, Sprue & Co**  
02.09.2010 .....40

**Vom Umgang mit Kennzahlen**  
22.09.2010 .....41

**Konzeptentwicklung als Leitungsaufgabe  
(3-tägig)**  
23.09. + 03.11. + 17.11.2010 .....42

**Reinigungsmanagementsystem**  
07.10.2010 .....43

**11. Hauswirtschaftliche Fachtagung**  
11.11.2010 .....44

**Ernährung in kritischen Lebensphasen**  
23.11.2010 .....45

## Organisatorische Hinweise

**Was ist „Freiwillige Registrierung für  
beruflich Pflegende“?** .....46

**Veranstaltungsorte** .....47

**Anmeldung, Arbeitsbefreiung  
Preise usw.** .....48

**Kooperationspartner** .....50

# Das Kursangebot

.....

**PDL 3**  
Coesfeld

# Pflegedienstleitung - Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen

.....

**Zielgruppe:** Staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenpfleger/innen mit einer Weiterbildung zur verantwortlich leitenden Pflegefachkraft nach § 71 SGB XI

**Inhalte:** Das Caritas Bildungswerk Ahaus bietet einen Aufbaukurs zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der stationären/teilstationären Altenhilfe an. Die Weiterbildung orientiert sich an den Vorgaben der Pflegeversicherung und Heimpersonalverordnung für die Rolle und die Funktion der Pflegedienstleitung (vgl. § 71 SGB XI).

Die Veranstaltung umfasst 240 Unterrichtsstunden differenziert in 6 einwöchige Blöcke sowie 8 Stunden Supervision in Kleingruppen außerhalb der Unterrichtsblöcke. Sie beinhaltet einen Lehrgang der EDV-gestützten Pflegeprozess-Steuerung und eine außerhalb der Unterrichtsblöcke erfolgende Projektarbeit. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **308** Stunden.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Teilnehmer/innen für die wichtigsten Managementaufgaben einer PDL wie Pflegecontrolling, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung zu qualifizieren. Hierzu sind Anregungen für ein gezieltes berufliches Handeln und Hilfestellungen zum Transfer von Theorie und Praxis Voraussetzung. Die Veranstaltung wird den Wandel in der stationären und teilstationären Altenpflege reflektierend berücksichtigen und vor dem Hintergrund betriebswirtschaftlicher und pflegeplanerischer Fragestellungen innovativ umsetzen.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Rechtsgrundlagen und Wirtschaftlichkeit (80 UStd.)
- Betriebsorganisation und Mitarbeiterführung, Personalgewinnung und Mitarbeiterbeurteilung (40 UStd)
- Qualitätsentwicklung (40 UStd.)
- Rhetorikschulung, Konflikt- und Change- und Beschwerdemanagement (40 UStd.)

- Pflegeorganisation (40 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (60 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung der Gruppensupervision (8 UStd.)

**Zertifikat:**

Die Weiterbildung schließt mit einer Präsentation der von dem/r Teilnehmer/in verfassten Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit ab. Das Zertifikat beinhaltet die Abschlussnote, die Gesamtstundenzahl, die Inhalte und Zielsetzung der Weiterbildung.

**Kursleitung:**

Donald Schönfeld, Leitende Pflegefachkraft (WBL/PDL), Münster  
 Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten des Caritas Bildungswerks Ahaus

**Termine:****PDL Aufbaukurs 3**

1. Abschnitt **Mo. 10.01.2011 - Fr. 14.01.2011**
2. Abschnitt **Mo. 14.02.2011 - Fr. 18.02.2011**
3. Abschnitt **Mo. 04.04.2011 - Fr. 08.04.2011**
4. Abschnitt **Mo. 06.06.2011 - Fr. 10.06.2011**
5. Abschnitt **Mo. 12.09.2011 - Fr. 16.09.2011**
6. Abschnitt **Mo. 07.11.2011 - Fr. 11.11.2011**

**Ort:**

Kolping-Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:**

**2250,00 Euro** inkl. Verpflegung  
 zzgl. **220,00 Euro** Gruppensupervision

# Wohnbereichsleitung in Einrichtungen der Altenhilfe

.....

## (Verantwortliche Pflegefachkraft)

### Zielgruppe:

Staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenpfleger/innen mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung in der Altenpflege.

### Inhalte:

Die Wohnbereichsleitung nimmt eine wichtige Schlüsselstellung ein und ist vielfältigen Erwartungen ausgesetzt: Sie soll für eine optimale Pflegequalität Sorge tragen, sie soll sich an ökonomischen Zielen orientieren, sie soll die aktuellen rechtlichen Vorgaben kennen und umsetzen.

Die Wohnbereichsleitung nimmt dabei unmittelbar Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohner/innen, auf die Arbeitsqualität und Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen, auf die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung sowie ihr Ansehen in der Öffentlichkeit.

Um die Aufgaben erfüllen zu können, sind umfangreiche Kompetenzen erforderlich. Die Weiterbildung vermittelt Leitungskompetenz basierend auf den drei Säulen:

- Fachwissen
- Rollen- und Leitungsverständnis
- Projektentwicklung und wird verstanden als Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der stationären Altenhilfe. In einer kleinen Lerngruppe soll praxisbezogen und an den jeweiligen Bedürfnissen orientiert gelernt werden. Der Lehrgang umfasst **480 Unterrichtsstunden** und wird in sechs Lehrgangsabschnitten zu je 2 Wochen durchgeführt. Die Durchführung eines eigenen Projekts ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Lehrgangs, und soll konkrete Veränderungen vor Ort initiieren soll. Vorbereitet wird das Projekt im Rahmen eines halbtägigen Workshops, zu dem auch die Anstellungsträger eingeladen werden.

Ein fünftägiger Lehrgangsabschnitt zum Thema „Führen und Leiten“ wird in einem Tagungshaus mit Übernachtung durchgeführt. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **550** Stunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Entwicklung eines authentischen und persönlichen Konzepts von Führen und Leiten
- Teamentwicklung
- Rechtliche Grundlagen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Betriebsorganisation und Dienstplangestaltung
- Qualitätsmanagement, Pflegeplanung und -dokumentation
- Gesundheits- und sozialpolitische Grundlagen
- Präsentation und Moderation
- Zeitliche Anrechnung für Projektarbeit (40 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für eine Hausarbeit (10 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für die Vorbereitung und Durchführung einer innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahme (20 UStd.)

**Zertifikat:**

Zur Erlangung des qualifizierten Zertifikats sind regelmäßige Teilnahme, die Abfassung einer schriftlichen Hausaufgabe, die Vorbereitung und Durchführung einer innerbetrieblichen Weiterbildung sowie eine Projektarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium vor geladenen Gästen und Leitungen der jeweiligen Einrichtungen erforderlich.

**Kursleitung:**

Donald Schönfeld, Leitende Pflegefachkraft (WBL/PDL), Münster, Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten des Caritas Bildungswerks Ahaus

**Termine:****WBL 23 Ahaus**

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Abschnitt | <b>Mo. 14.03.2011 - Fr. 25.03.2011</b>   |
| 2. Abschnitt | <b>Mo. 06.06.2011 - Fr. 17.06.2011</b>   |
| Workshop:    | <b>Di. 21.06.2011</b>  |
| 3. Abschnitt | <b>Mo. 10.10.2011 - Fr. 21.10.2011</b>   |
| 4. Abschnitt | <b>Mo. 09.01.2012 - Fr. 20.01.2012</b><br>(davon <b>09.01. - 13.01.2012</b><br>mit Übernachtung in Lingen) |
| 5. Abschnitt | <b>Mo. 19.03.2012 - Fr. 30.03.2012</b>   |
| 6. Abschnitt | <b>Mo. 28.05.2012 - Fr. 08.06.2012</b>   |

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus**

**Preis:**

**3650,00 Euro** inkl. Verpflegung.

# PA26<sub>Ahaus</sub> Praxisanleitung PA8<sub>Rheine</sub> in der Altenpflege

.....

**Zielgruppe:** Altenpfleger/innen, Krankenschwestern/-pfleger mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung in der Altenpflege

**Inhalte:** Nach der Altenpflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung vom 26.11.2002 bedarf es der verbindlichen Qualifizierung der Mitarbeiter/innen zu Praxisanleiter/innen, um die Ausbildung am Lernort Praxis zu gewährleisten. Das Erreichen der Ausbildungsziele kann erst durch eine berufspädagogische Qualifizierung von Pflegekräften sichergestellt werden.

Die Weiterbildung orientiert sich deshalb am „Standard zur berufspädagogischen Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen“. Dabei soll die Praxisanleitung als pädagogischer Prozess wahrgenommen werden, den der/die Praxisanleiter/in selbstständig plant, gestaltet, anwendet und beurteilt.

Ziel ist hierbei insbesondere die Verzahnung der theoretischen und praktischen Ausbildung zwischen Lernort Fachseminar und Lernort Praxis und somit eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitern und Praxisbegleitern.

Die Weiterbildung befähigt Praxisanleiter/innen u.a. dazu, pflegerisches Wissen und Können an Auszubildende zu vermitteln, den Lernstand des Auszubildenden zu analysieren, zu beurteilen und weiter zu entwickeln, pflegerische Handlungsabläufe zu analysieren und lernwirksam aufzubereiten, einen Ausbildungsplan in der Einrichtung zu erstellen und weiterzuentwickeln, Auszubildende abschließend zu beurteilen und zu bewerten.

In einer kleinen Lerngruppe soll praxisbezogen und an den jeweiligen Bedürfnissen orientiert gelernt werden. Der Lehrgang umfasst 160 Unterrichtsstunden in einzelnen Modulen. Zusätzlich fallen 40 Stunden praktische Begleitung im Caritas-Bildungswerk und in den Einrichtungen der Altenhilfe an. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit 200 Stunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Ausbildung berücksichtigen
- Berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter/in entwickeln
- Individuelles Lernen ermöglichen und den Anleitungsprozess durchführen
- Beurteilen und Bewerten des Ausbildungsgeschehens und der Auszubildenden
- Praktische Anleitung vorbereiten, durchführen und evaluieren

**Zertifikat:**

Bei regelmäßiger Teilnahme an allen Modulen, der Abfassung einer schriftlichen Hausaufgabe sowie erfolgreicher Abschlussprüfung und 90% Teilnahme wird das Zertifikat nach NRW-Standard (2006) ausgestellt.

**Kursleitung  
Ahaus:**

Monika Streppelhoff, Lehrerin für Pflegeberufe, Fort- und Weiterbildungsreferentin beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Kursleitung  
Rheine:**

Andreas Flörke, Lehrer für Pflegeberufe, Pädagogischer Mitarbeiter beim Caritas Fachseminar Rheine und Irmgard Hermes, Dipl. Sozialpädagogin, Pädagogische Mitarbeiterin beim Caritas Fachseminar Rheine

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten der Fachseminare des Caritas-Bildungswerks Ahaus

**Termine:  
PA 27 in  
Ahaus-Wessum**

1. Modul: **Mo. 14.02.2011 - Fr. 18.02.2011**
  2. Modul: **Mo. 28.03.2011 - Fr. 01.04.2011**
  3. Modul: **Mo. 18.07.2011 - Fr. 22.07.2011**
  4. Modul: **Mo. 07.11.2011 - Fr. 11.11.2011**
- plus 2 Reflektionstage

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus**

**Termine:  
PA 8 in Rheine**

Beginn: **Frühjahr 2011**

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Devesburgstr.6,  
**48431 Rheine**

**Preis:**

**1.450,00 Euro** inkl. Verpflegung (für Kooperationspartner der Fachseminare **1225,00 Euro**)

# GPW 9 Gerontopsychiatrische Fachkraft

## in Einrichtungen der Altenpflege

.....

**Zielgruppe:** Examinierte Alten-, Kranken- und Familienpflegekräfte sowie pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter/innen der Alten- und Behindertenhilfe aus ambulanten, teilstationären und stationären Bereichen

**Inhalte:** Die Herausforderungen, die von der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen ausgehen, sind mannigfaltig. Menschen mit Demenz stellen institutionelle Routinen in Frage und den „normalen“ Alltag zeitweise auf den Kopf. Sie benötigen Betreuungsformen und Pflege, die eine Vielzahl von Lernprozessen für alle Beteiligten notwendig macht.

In dieser Weiterbildung sehen wir unsere Aufgabenschwerpunkte darin, Ihnen konzeptionelle und praktische Umsetzungshilfen für den Alltag anzubieten - dieses sowohl auf einem theoretisch reflektierten Hintergrund als auch in der Praxis vor Ort.

Das Angebot besteht aus:

- sechs fünftägigen Kursabschnitten (240 Unterrichtsstunden)
- nach dem 2. Kursabschnitt einem ca. fünfstündigen Workshop zur Vorstellung der geplanten Projekte in den Einrichtungen.
- 8 Stunden Gruppensupervision
- Fachlichem Austausch in Kleingruppen (Intervisionsgruppen)
- Vorbereitung und Durchführung von Transferprojekten
- Begleitung der Projekte durch Praxisbesuche
- Erstellen einer schriftlichen Arbeit zum Projekt sowie einer Facharbeit
- Präsentation des Projektes am Ende der Weiterbildung

Der Ansatz dieser Weiterbildung beruht auf der Erkenntnis, dass nur dann nachhaltige Qualitätsverbesserungen erreicht werden können, wenn alle Prozessbeteiligten einen Konsens zu Zielen, Verantwortungsbereichen und darauf abgestimmte Umsetzungsformen finden.

Die Weiterbildung will den Transfer des Gelernten in die Praxis des Arbeitsalltags systematisch vorbereiten, begleiten und sichern.

Hierzu sollten:

- die entsendende Institution den Teilnehmern /innen die im Konzept zugrunde liegenden zeitliche und inhaltliche Möglichkeiten zur Umsetzung der Lern-, Projekt- und Transferschritte einräumen
  - die Vertreter/innen der Einrichtung am Workshop und an der Projektpräsentation teilnehmen.
- Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **320** Stunden.

**Kursleitung:** Anneliese Diecks, Dipl.-Sozialarbeiterin, Caritas Bildungswerk Ahaus

**Projektleitung:** Volker Grimmelsmann, Dipl. Sozialwissenschaftler, Münster

**Supervision:** Gabriele Evers-Rischmüller, Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSv), Rheine

**Zertifikat:** Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat des Caritas Bildungswerks Ahaus, in dem der Teilnehmererfolg, die Dauer der Maßnahme, die Gesamtstundenzahl und die Inhalte aufgeführt werden. Voraussetzung für die Zertifikatsverleihung ist die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und weiteren Unterrichtsformen. Die Zertifikatsverleihung findet im Rahmen eines Kolloquiums vor geladenen Gästen und Leitungen der jeweiligen Einrichtungen statt. Die Kursteilnehmer/innen präsentieren ihr Projekt.

**Termine:** **GPW 9 in Ahaus-Wessum  
Frühjahr 2011**

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **2500,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee  
zzügl. **220,00 Euro** Gruppensupervision

## PC 24

# Palliative Care

## Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen

.....

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aus Hospizen, Hospizgruppen, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Inhalte:** Die Weiterbildung orientiert sich am Basiscurriculum Palliative Care, das vom Gesundheitsministerium des Landes NRW empfohlen wird, sowie an der Rahmenvereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Freien Wohlfahrtspflege. Sie berücksichtigt die Vorgaben über die Sicherung der Qualität der stationären Hospizversorgung.

Ziel der Weiterbildung ist die Förderung pflegerischer Handlungsabläufe, die auf die Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung der Lebensqualität für schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen gerichtet sind. Nicht mehr die Verlängerung der Lebenszeit um jeden Preis und der medizinische Befund, sondern die Wünsche und Ziele der betroffenen Menschen stehen neben der Schmerztherapie und Symptomkontrolle im Vordergrund der pflegerischen Bemühungen.

Die Themenschwerpunkte zielen auf eine Qualifizierung, die den Sterbenden als Menschen in den Mittelpunkt stellt unter Berücksichtigung seiner physischen, psychischen, sozialen, lebensgeschichtlichen und spirituellen Bedürfnisse.

**Themenschwerpunkte:** Die Weiterbildung umfasst 160 Stunden, die sich in verschiedene thematisch differenzierte Kurseinheiten gliedern: • **Medizinisch-pflegerische Aspekte** wie Grundlagen der Schmerztherapie, typische Krankheitsbilder, spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege. • **Psychosoziale Aspekte** wie Wahrnehmung und Kommunikation, psychische Prozesse Sterbender und Trauernder, Sterbebegleitung und Trauerbegleitung, Stressmanagement. • **Spirituelle u. rechtliche Aspekte** wie Sinnfragen angesichts von Krankheit, Leid und Tod, Religion und Seelsorge bei Schwerkranken und Sterbenden, Selbstbestimmung und

Autonomie Schwerkranker, Patientenverfügung, Betreuungsrecht. • **Organisatorische Aspekte** wie das multidisziplinäre Team, Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Organisationen, Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinden und anderen Religionsgemeinschaften.

### Regionaltreffen:

Die vier Lehrgangsabschnitte werden ergänzt durch insgesamt drei halbtägige Regionaltreffen zwischen den einzelnen Lehrgangsabschnitten. Die Regionaltreffen finden in kleinen Gruppen in den Einrichtungen der entsendenden Träger statt.

### Kursleitung:

Monika Podbiel, Dipl.-Theologin, Krankenschwester mit Zusatzqualifikation Palliative Care, Ausbildung zur Trauerbegleiterin

### Referenten/ innen:

Silvia Beckmann, Religionspädagogin; Irmgard Finke, Dipl. Sozialarbeiterin; Prof. Dr. med. Erich Grond, em. Prof. für Sozialmedizin, Psychopathologie, Hagen; Pfarrer Rainer Hintzen, Diözesankrankenhauseelsorger; Cordula Inglis, Krankenschwester Dr. med. Susanne Lindner, Oberärztin, Palliativstation, Dortmund; Barbara Kerkhoff, Dipl. Sozialgerontologin; Anne Mauelshagen, Pflegepädagogin, Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliative Care; Monika Tönnies, Rechtsanwältin

Kooperationsveranstaltung mit den Caritasverbänden für die Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn

### Termine:

1. Kurseinheit: **10.01.2011 - 14.01.2011**  
Kath. Akademie, Schwerte
2. Kurseinheit: **11.04.2011 - 15.04.2011**  
Kath. Akademie, Schwerte
3. Kurseinheit: **04.07.2011 - 08.07.2011**  
Gottfried Könzgen Haus, Haltern
4. Kurseinheit: **10.10.2011 - 14.10.2011**  
Gottfried Könzgen Haus, Haltern

### Preis:

Gesamtpreis: **1800,00 Euro** (Anmeldegebühr **75,00 Euro**, Seminargebühr **1.725,00 Euro**, inkl. Übernachtung und Verpflegung in allen Kurseinheiten, Stellung von Lehrmitteln)

# Palliative Care

.....

## **Aufbaukurs Modul 6**

### **Schwerpunkte: Entspannung, Berührung und Linderung - Schmerztherapie**

**Zielgruppe:** Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Basiskurs Palliative Care absolviert haben

**Inhalte:** In den Aufbaukursen werden Kenntnisse zur Schmerztherapie und Behandlung von Symptomen aktualisiert und erweitert. Anhand von eigenen „Fallbeispielen“ haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihre Praxis zu reflektieren, pflegerisches und medizinisches Wissen zu erweitern und Handlungsabläufe zu verbessern. Darüber hinaus sollen in diesem Kurs die Schwerpunktthemen „Entspannung, Berührung und Linderung“ durch folgende Inhalte entfaltet werden: Klangerleben und Klangmassage als lindernde Methode in der palliativen Pflege, Rhythmische Einreibungen nach Wegman/ Hauschka sowie Linderung und Hilfe durch „**Halten und Aushalten**“.

**Themenschwerpunkte:**

- Palliativpflege • Schmerztherapie • Symptomwahrnehmung und -kontrolle • Klangerleben und Klangmassage • Rhythmische Einreibungen • Körperbild und Körperbildveränderungen • Die Bedeutung von „Halten und Aushalten“ • Entspannung im Berufsalltag • Bearbeitung von Praxisbeispielen • Selbstreflexion und Selbsterfahrung

**Referenten/innen**

- Barbara Engler-Lueg, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Expertin für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka, Palliativstation, Katharinen-Hospital Unna
- Dr. med. Susanne Lindner, Palliativstation, Oberärztin Johannes-Hospital Dortmund
- Reinhold van Weegen, Gesundheits- und Krankenpfleger, Kursleiter Palliative Care, Klangtherapeut IeK, Pflegedienstleiter Altenwohnheim St. Lamberti Münster
- Monika Podbiel, Dipl. Theologin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Trauerbegleiterin, Entspannungspädagogin, Dülmen

Kooperationsveranstaltung mit den Caritasverbänden für die Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn

Mit der Veranstaltung kann der gesetzlich geforderte Nachweis zur jährlichen Fortbildung der Mitarbeiter in Einrichtungen der ambulanten palliativ-pflegerischen Versorgung nach § 132a Abs2 SGB V erbracht werden.

**Termin:** **Mo. 25.10.2010 - Fr. 29.10.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Gottfried Könzgen Haus, **Haltern**

**Preis:** **490,00 Euro** inkl. Verpflegung und Übernachtung in Einzelzimmern

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

# Intensivlehrgang Fußpflege

.....

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen in der Pflege und andere Interessierte

Hauptziel des Lehrgangs ist das Erlernen theoretischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten im Bereich der Fußpflege. Eine Selbstständigkeit oder eine Anstellung als Fußpfleger in Pflegeeinrichtungen ist nach erfolgreichem Abschluss und Zertifizierung jederzeit möglich.

Der Lehrgang versteht sich als Intensivlehrgang, der aus einer individuellen Lernphase zu Hause (mit einem gut aufbereiteten Studienmaterial) und einer praktischen Lernphase in der Präsenzwoche besteht. In der praktischen Präsenzwoche werden dann die theoretischen Lerninhalte aus den zuvor gelernten Studienmaterialien vertieft und erweitert. Das praktische Lernen erfolgt in wirklichkeitsnahen Praxissituationen, u.a. an „echten Problemfüßen“ von Kunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Anatomie und Physiologie • Hygiene und Mikrobiologie • Nagel- und Hautveränderungen
- Material- und Gerätekunde • Theorie der Fußpflege • Ablauf einer Fußpflege • Fuß- und Beinmassage • rechtliche Grundlagen • Geschäftsaufbau

**Referent:** Ludger Terhaar, Krankenpfleger, Leiter der Fußpflegeschule Dorsten, Fußpfleger

**Termine:** Kurs 4/10: **13.09.2010 - 17.09.2010**  
Kurs 5/10: **22.11.2010 - 26.11.2010**  
Weitere Termine auf Anfrage.

[www.caritas-fusspflegeschule.de](http://www.caritas-fusspflegeschule.de)  
E-Mail: [info@caritas-fusspflegeschule.de](mailto:info@caritas-fusspflegeschule.de)  
Tel. **02362/6057499**

**Ort:** Caritas-Fußpflegeschule Dorsten, Marienstr. 18 in **46284 Dorsten**

- Preise:**
- 1.040,00 Euro** Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr
  - 1.300,00 Euro** Kurspaket 1 Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr, Fußreflexzonenmassage, Spangentechnik, Nagelprothetik und Orthose
  - 1.400,00 Euro** Kurspaket 2 Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr, Fußreflexzonenmassage, Spangentechnik, Nagelprothetik, Orthose, Lehrgang „der diabetische Fuß“

**Die Fußpflegeschule in Dorsten bietet u.a. auch folgende Spezialkurse und Sonderseminare an:**

**Kurs:** **Fußreflexzonenmassage**

**Termine:**  
03.07. + 04.07.2010  
11.09. + 12.09.2010  
20.11. + 21.11.2010

**Preis:** **250,00 Euro**

**Kurs:** **Spangentechnik, Nagelprothetik, Orthose**

**Termine:**  
10.08.2010  
18.09.2010  
27.11.2010

**Preis:** **200,00 Euro**

**Kurs:** **Diabetischer Fuß/das diabetische Fußsyndrom**  
Termine: Sonntags im Anschluss an die Ausbildungswoche

**Termine:**  
11.07.2010  
19.09.2010  
28.11.2010

**Preis:** **160,00 Euro**

# Grundlehrgang für Mitarbeiter/innen ohne Fachausbildungen

.....

## Modul 7

### „Einen sterbenden älteren Menschen pflegen und begleiten“

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen ohne pflegerische Berufsausbildung

**Inhalte:** Dieser Grundlehrgang wendet sich an alle Mitarbeiter/innen, die ohne pflegerische Berufsausbildung in Einrichtungen der Altenpflege arbeiten.

In sieben Modulen sollen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Altenpflege erworben werden. Die einzelnen Themen werden in einwöchigen Abschnitten halbjährlich aufbauend angeboten. Alle Module können einzeln gebucht werden. Die Teilnehmer/innen, die alle sieben Module absolviert haben, erhalten ein gesondertes Zertifikat, welches die erfolgreiche Teilnahme an dem Grundlehrgang **„Grundlagen der Altenpflege“** bescheinigt.

**Themenschwerpunkte:**

- Sterbephasen • Kommunikation mit Sterbenden und ihren Angehörigen • Hilfestellung bei körperlichen Begleiterscheinungen des Sterbeprozesses
- Kulturelle und religiöse Bedürfnisse des Sterbenden • Klinischer Tod und Hirntod • Versorgung des Verstorbenen • Umgang mit fremder und mit eigener Trauer • Aktive und passive Sterbehilfe, Patienten-testament und Patientenverfügung • evtl. Hospizbesuch, Friedenswald in Coesfeld

**Kursleitung:** Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung, Caritas Bildungswerk Ahaus

**Termine:** **Mo. 25.10.2010 - Fr. 29.10.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **310,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Fortbildung für Mitarbeiter/innen im Nachtdienst

.....  
**Modul 3 „Notfallsituationen in der Nacht“**

**Zielgruppe:** Nachtdienstmitarbeiter/innen

**Inhalte:** Pflegekräfte im Nachtdienst sind meistens allein oder in kleinen Gruppen; sie tragen eine große Verantwortung und müssen häufig allein entscheiden. In sechs verschiedenen Modulen soll aufbauend in halbjährlichen Abständen an jeweils drei Tagen Nachtdienstmitarbeitern/innen die Gelegenheit gegeben werden, sich mit Kollegen/innen auszutauschen, eigenes Fachwissen zu ergänzen und aufzufrischen. Alle Module können sowohl einzeln gebucht als auch als Gesamtlehrgang absolviert und bescheinigt werden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Auffinden eines Notfallbewohners
- Notfallsituationen: Apoplektischer Insult, hypoglykämischer Schock, Koma Diabetikum, Krampfanfall, Aspiration, Asthma Bronchiale, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, u.a.
- Erste Hilfe und Sofortmaßnahmen
- Notfallregelungen und -verfahrensanweisungen (Alarmierung von Arzt und Rettungsdienst)

**Kursleitung:** Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Termine:** **Mo. 02.11.2010 - Mi. 04.11.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **210,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Expertenstandard

.....  
**„Schmerzmanagement in der Pflege“**

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Der nationale Expertenstandard mit dem Titel „Schmerzmanagement in der Pflege“ ist im März 2004 vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) veröffentlicht worden. Sein Ziel ist die Verbesserung der Situation aller Patienten mit akuten oder chronisch-tumorbedingten Schmerzen, schmerzbedingten Problemen oder zu erwartenden Schmerzen in allen Bereichen der pflegerischen Versorgung. Schmerzen beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Der Expertenstandard beschreibt den pflegerischen Beitrag zum Schmerzmanagement und hat zum Ziel, die Schmerzwahrnehmung der Pflegefachkräfte zu verbessern und so die Zeit zwischen dem Auftreten von Schmerzen und deren Linderung deutlich zu verkürzen.

**Themenschwerpunkte:**

- Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“
- Schmerzeinschätzung und Dokumentation
- Fragen zur Schmerzsituation
- Schmerzbehandlung
- Nichtmedikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung

**Referent:** Klaus Ophaus, Pflegepädagoge, Ahlen

**Termin:** **Do. 04.11.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **85,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Snoezelen -

## ein Wohlfühlangebot in der Altenpflege

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Mitarbeiter in besonderen Betreuungsformen für Menschen mit Demenz, Interessierte

**Inhalte:** Snoezelen bedeutet vom Wortursprung her in etwa: schlummern und dösen. Anfänglich wurde das Snoezelen für geistig Behinderte konzipiert, die unter geeigneten Reizen zu einer besseren Sinneswahrnehmung gelangen sollten. Heute schätzt man diese Wirkung insbesondere auch für Hochbetagte und Menschen mit Demenz.

Die eingesetzten Sinnesreize führen in der Regel zur Beruhigung, Entspannung oder zu positiven Erinnerungen. Für Menschen mit Demenz wird Snoezelen auch zur Wahrnehmung von Wohlfühlerlebnissen über ihre Sinne eingesetzt.

In dieser Veranstaltung sollen die vielfältige Wirkung sowie die Anwendungsmöglichkeiten von Snoezelen mit verschiedenen Elementen, die auch in den normalen Tagesablauf eines Wohnbereiches eingebaut werden können, aufgezeigt werden.

**Themenschwerpunkte:**

- Bedeutung von Sinnesreizen
- Sinnesangebote bei Menschen mit Demenz
- Ziele des Snoezelens
- Wirkungen, Grenzen und Gefahren
- Möglichkeiten des „mobilen Snoezelen“ in der Alltagsbegleitung
- Formen des Snoezelens
- praktische Übungen

**Kursleitung:** Hildegard Krumböhmer, Altenpflegerin, Gerontopsychiatrische Pflegefachkraft, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst des Marienalteneheims, Borken

**Termin:** **Fr. 05.11.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41, **48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **75,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Palliative Care

.....

## **Pflegeplanung und Dokumentation - Eine Herausforderung in der Palliativpflege**

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, die in der Palliativpflege arbeiten

**Inhalte:** In der Arbeit mit schwerstkranken und sterbenden Menschen ist die antizipative Krisenintervention durch vorausschauende (Pflege-)Planung im Umgang mit vorhersehbaren Akut- und/oder ethisch schwierigen Entscheidungssituationen eine besondere Herausforderung. Viele Akteure im multiprofessionellen Team sind in diesen Prozess integriert.

Wie kann diese individuelle Planung, die sich an den rasch wechselnden Bedürfnissen und Bedarfen des Einzelnen orientiert, dokumentiert werden? Eine alltagstaugliche Pflegeplanung und Dokumentation muss einerseits ein verbindlicher Leitfaden für alle an der Pflege und Begleitung Beteiligten sein und gleichzeitig der Forderung der Pflegekassen zum Nachweis der Pflegequalität dienen. In diesem Seminar werden - anhand ausgewählter und eigener Beispiele - relevante Probleme in Palliative Care identifiziert, Begleitungs- und konkrete Pflegeziele festgelegt, priorisiert und Dokumentationsmöglichkeiten erarbeitet.

**Themenschwerpunkte:**

- Antizipative Krisenintervention durch vorausschauende (Pflege-)Planung
- Anforderungen an die Pflegeplanung und -dokumentation im Rahmen der Palliativversorgung

Die Veranstaltung gilt als der gesetzlich geforderte Nachweis zur jährlichen Fortbildung der Mitarbeiter/innen in Einrichtungen der ambulanten palliativpflegerischen Versorgung nach § 132a Abs2 SGB V.

**Referentin:** Martha Wiggermann, Krankenschwester, Dipl.-Soziologin, Referentin für stationäre Altenpflege, Hospizarbeit u. Familienpflege, Köln

**Termine:** **Do. 02.12.2010 - Fr. 03.12.2010** 9.00 Uhr - 17.00 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte Coesfeld ,Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **245,00 Euro** inkl. Übernachtung und Verpflegung

# Palliative Pflege, Fürsorge und Begleitung

.....

## - Ein multiprofessionelles Konzept

**Zielgruppe:** Pflegehelfer/innen und interessierte Pflegemitarbeiter/innen aus Hauswirtschaft, Betreuung, Verwaltung o.ä. (insbesondere aus Einrichtungen der Altenhilfe)

**Inhalte:** Menschen in ihrer letzten Lebensphase benötigen eine individuelle, bedürfnis-orientierte und ganzheitliche Pflege, Versorgung und Begleitung. Das Ziel „Wohlbefinden“ hat oberste Priorität. Dabei geht es nicht nur um medizinisch-pflegerische Aspekte, sondern ebenso um die Berücksichtigung der psychischen, sozialen und spirituellen Dimensionen und um den Respekt vor dem Menschen mit einmaliger Lebensgeschichte. Damit das Pflegekonzept Palliativpflege gelebt werden kann, ist es erforderlich, neben den Pflegefachkräften auch den Pflegehelfer/innen und allen anderen Beteiligten die Inhalte und Möglichkeiten der Umsetzung näher zu bringen. Ziel dieser Fortbildung ist es, das palliative Konzept für alle Interessierten transparent zu machen und Möglichkeiten der Umsetzung aufzuzeigen.

**Themen-schwerpunkte:** Prinzipien und Ziele der Palliativversorgung • Sensibilisierung für die Situation von alten Menschen und Sterbenden und ihrer Angehörigen (Bedürfnisse und Ressourcen) • Reflektion persönlicher Grundhaltungen und ethischer Prinzipien • gegenseitiger Austausch, Begleitungserfahrungen • die eigene (Berufs-) Rolle reflektieren • Grundlagen Palliativpflege /Symptomkontrolle

**Referentin:** Monika Podbiel, Dipl.-Theologin, Krankenschwester mit Zusatzqualifikation Palliative Care, Ausbildung zur Trauerbegleiterin

**Termine:** Mo. 13.12.2010 - Do. 16.12.2010

**Ort:** Kolping Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **300,00 Euro** inkl. Stehkaffee, Mittagessen und Nachmittagskaffee (ohne Übernachtung)

# Betreuungsassistenz in Pflegeheimen

(Lehrgang nach § 87b Abs. 3 SGB XI )

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen ohne pflegerische Berufsausbildung in stationären Pflegeeinrichtungen, Arbeitslose/Langzeitarbeitslose, die sich für eine Tätigkeit als zusätzliche Betreuungskraft in Pflegeheimen qualifizieren möchten.

**Inhalte:** Die soziale Betreuung der Heimbewohner gehört zum Leistungsumfang der Pflegeheime. § 87 b SGB XI ermöglicht es, die Betreuung und Aktivierung der betroffenen Pflegeheimbewohner in einem definierten Umfang quantitativ und qualitativ zu verbessern.

Die Teilnehmer/innen dieser Qualifizierungsmaßnahme erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die das Wohlbefinden, den physischen Zustand oder die psychische Stimmung der betreuten Menschen positiv beeinflussen können. Zu den Aufgaben der zusätzlichen Betreuungskräfte gehören auch die pflegerischen Hilfestellungen, die bei der Durchführung ihrer Betreuungs- und Aktivierungstätigkeiten unaufschiebbar und unmittelbar erforderlich sind, wenn eine Pflegekraft nicht rechtzeitig zur Verfügung steht.

Die Qualifizierungsmaßnahme entspricht den Vorgaben des GKV-Spitzenverbandes und besteht aus drei Modulen (Basiskurs, Betreuungspraktikum in einem Pflegeheim und Aufbaukurs) und hat einen Gesamtumfang von 184 Unterrichtsstunden sowie ein Betreuungspraktikum mit 77 Praxisstunden.

**Themenschwerpunkte:**

- Grundkenntnisse über Demenzerkrankungen
- Methoden und Techniken über das Verhalten, die Kommunikation und die Umgangsformen mit betreuungsbedürftigen Menschen
- Grundkenntnisse über Pflege
- Erste Hilfe
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit an der Pflege Beteiligten
- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenzerkrankungen bzw. psychischen und geistigen Erkrankungen

**Termine:****BA 3 in Ahaus**Basiskurs: **Mi. 01.09.2010 - Fr. 17.09.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 19.09.2010 - So. 17.10.2010**Aufbaukurs: **Mo. 18.10.2010 - Fr. 05.11.2010**

Unterrichtszeiten: 8.00 Uhr - 14.15 Uhr

**BA 3 in Oer-Erkenschwick**Basiskurs: **Mo. 12.07.2010 - Fr. 30.07.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 02.08.2010 - Fr. 27.08.2010**Aufbaukurs: **Mo. 30.08.2010 - Di. 14.09.2010**

Unterrichtszeiten: 8.00 Uhr - 14.15 Uhr

**BA 1 in Ibbenbüren**Basiskurs: **Mo. 16.08.2010 - Fr. 03.09.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 06.09.2010 - Fr. 01.10.2010**Aufbaukurs: **Mo. 04.10.2010 - Fr. 15.10.2010**

Unterrichtszeiten: 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Preis:****874,00 Euro**

Weitere Informationen können Sie den an allen Standorten erhältlichen Flyern entnehmen.

# Fortbildungstage für Betreuungsassistenten/ innen in Pflegeheimen

(nach § 87b Abs. 3 SGB XI)

.....

**Zielgruppe:**

Betreuungsassistenten/innen in der stationären Altenpflege auf der Grundlage § 87b Abs.3 SGB XI in der Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und sonstige Interessierte

**Inhalte:**

In der stationären Altenpflege haben inzwischen viele qualifizierte Betreuungsassistenten/innen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pflegefachkräfte schätzen diese Tätigkeiten als eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung und Tagesstrukturierung bei Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten der Betreuungsassistenten/innen mit einer mindestens zweitägigen Fortbildung pro Jahr auf einem aktuellen Stand gehalten und die Reflexion der Arbeit gesichert wird. Die folgenden inhaltlichen Angebote wollen diesem Ziel entsprechen.

**Themen-  
schwerpunkte  
und Termine:**

Betreuung von bettlägerigen Bewohnern & Validation

**20.09. - 21.09.2010 Oer-Erkenschwick**

Basale Stimulation & Kommunikation im Team und mit Angehörigen

**04.II. - 05.II.2010 Rheine**

Unterrichtszeiten: 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Preis:**

**150,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

Weitere Informationen zu den angebotenen Themen können Sie unserer Homepage entnehmen.

**[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)**

# Leben mit mehr Eigensinn

## Mut zu anderen Umgangsformen in einer Lebenswelt für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe:** Pflegekräfte, Mitarbeiter in besonderen Betreuungsformen für Menschen mit Demenz

**Inhalte:** Heime und Institutionen entwickeln oft eigene Strukturen und Abläufe, die in der Regel wenig flexibel sind. In Räumen, die von Funktionalität bestimmt sind, kann man aber nur funktionieren und sich der Rationalität unterwerfen. Menschen mit Demenz können sich jedoch einer solchen Umwelt nicht anpassen, sondern verlieren den Zugang zur Planbarkeit, Logik, Zielgerichtetheit und zu vernünftigen Ergebnissen.

Würden wir die Heime mit mehr sinnlichen, spielerischen und lustvollen Elementen ausstatten, könnten sie vielleicht stress- oder störungsfreier reagieren. Hätten die Heime eine andere Symbolsprache, könnten sich möglicherweise auch die Pflegenden mehr von den rationalen Denkweisen lösen und öfter auf der Sinnesebene reagieren.

Das Altenheim als „Biotop im Meer der Verrücktheiten“ ist eine Antwort auf die Frage nach einem angemessenen Umgang mit dementiell veränderten Menschen und deren Pflegenden.

**Themenschwerpunkte:**

- Veränderte Bedürfnisse bei Menschen mit Demenz
- Milieufaktoren in Institutionen
- Wirkungen auf Betroffene und Pflegende
- Möglichkeiten einer sinnlichen Umwelt
- Chancen, Menschen mit Demenz zu begleiten und auszuhalten

**Referent:** Erich Schützendorf, Gerontologe, Referent für Altenarbeit im Kreis Viersen, Buchautor zahlreicher Veröffentlichungen, Viersen

**Termin:** **Do. 09.09.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Seniorenheim St. Friedrich, Eichenallee 3-5  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **85,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Spielend aufleben - spielend dazugehören

.....

## **Der Einsatz von Spielen in der Betreuung von Menschen mit Demenz**

**Zielgruppe:** Pflege- und Betreuungskräfte, einschließlich  
Zivildienstleistende und ehrenamtliche  
Mitarbeitern/innen

**Inhalte:**

Spielen verbindet! Die Stärke des Mediums Spiel liegt für Menschen mit Demenz im sozialen Miteinander. Das gilt insbesondere für Menschen im fortgeschrittenen Demenzstadium, die oftmals nur noch schwer erreicht werden können. Selbst wenn die Sprache versagt, schafft das Medium Spiel Verbindung zu anderen Menschen und ermöglicht vielfältige Auflebensmomente. Nach dem personenzentrierten Ansatz von Tom Kitwood sind die grundlegenden Bedürfnisse eines Menschen mit Demenz Trost, Bindung, Einbeziehung, Beschäftigung und Identität. Dem Medium Spiel gelingt es auf besondere Weise, diese Bedürfnisse aufzugreifen. Denn Menschen mit Demenz können über das Medium Spiel viele gelungene und glückliche Momente im Alltag erleben.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Spielbarrieren für Menschen mit Demenz überwinden
- geeignete Spiele für Menschen mit Demenz
- meine Rolle als Spielleitung
- Spiel als Mittel gelungener Alltagsgestaltung
- praktisches Ausprobieren verschiedener Spiele
- Reflektion der Spielerfahrungen

**Referentin:** Petra Fiedler, Dipl. Sozialarbeiterin,  
Altentherapeutin, Fachbuchautorin, Essen

**Termin:** **Do. 18.11.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **75,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und  
Nachmittagskafee

# Dementia Care Mapping

## Eine Methode zur Verbesserung der Versorgungsqualität für Menschen mit Demenz

### Zielgruppe:

Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Basierend auf dem personenzentrierten Ansatz nach Kitwood bietet

### Inhalte:

Dementia Care Mapping (DCM) ein Verfahren zur Evaluation der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Leitende Vorstellung hierbei ist, Menschen mit Demenz in ihrem Personsein zu begegnen und einen Kontakt auf der ihnen möglichen Verstehensebene herzustellen.

DCM entwickelt seine Wirkung auf unterschiedlichen Ebenen: es schärft die Wahrnehmung, trägt zur Entwicklung der inneren Haltung bei und hilft, den Arbeitsbereich in Hinblick auf Steigerung des Wohlbefindens zu entwickeln. DCM findet daher beste Anwendungspraxis innerhalb eines umfassenden Qualitätsmanagements.

### Themenschwerpunkte:

- Personenzentrierter Ansatz nach Kitwood
- Wahrnehmung und Beobachtung von Wohlbefinden
- Bedeutung der sozialen Umgebung
- DCM-Verfahren
- Praxisreflexion

### Referentin:

Birgit Leuderalbert, Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Gerontologin, TQM-Beauftragte, DCM Advanced Anwenderin, Ahaus

### Termin:

**Mo. 29.II. - Di. 30.II.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

### Ort:

Caritas-Seniorenheim Heinrich-Albertz-Haus,  
Hindenburgallee 27, **48683 Ahaus**

### Preis:

**190,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Alltagsbegleiter in Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (Präsenzkräfte)

.....

## Zielgruppe:

Pflegehilfskräfte, Betreuungsassistenten und Hauswirtschaftskräfte, die von Altenhilfeeinrichtungen zu Präsenzkräften geschult werden sollen, um in der Versorgungsform einer Haus- und Wohngemeinschaft Menschen mit und ohne Demenz zu pflegen und zu begleiten.

## Inhalte:

Die steigende Anzahl von Menschen mit Demenz erfordert in der Altenhilfe das Ausprobieren neuer Wege. Als besonders geeignetes Versorgungsmodell hat sich in den letzten Jahren die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in speziellen Hausgemeinschaften oder Wohngruppen herauskristallisiert.

In der Hausgemeinschaft kann ein Alltag gelebt werden, der an die Lebensvollzüge der Bewohner anknüpft und somit ein hohes Maß an Vertrautheit und Sicherheit vermittelt.

Die hauswirtschaftliche Versorgung, die gleichzeitig Bestandteil der Tagesstrukturierung für die Bewohner sein kann, wird durch Präsenzkräfte sichergestellt, die den Alltag mit den Bewohnern begleiten.

Die Kursreihe „Alltagsbegleiter in Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ richtet sich an Hauswirtschafts- und Pflegehilfskräfte. Da neben einem soliden Grundwissen insbesondere die personalen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter in der Betreuung von Menschen mit Demenz wesentlich sind, soll in der Schulung ein starker Handlungs- und Erfahrungsbezug hergestellt werden. Alle Kompetenzen werden im Hinblick auf die Erfordernisse der gerontopsychiatrischen Herangehensweisen vermittelt, die in besonderer Weise dem Normalitätsprinzip in Haus- und Wohngemeinschaften entsprechen.

**Themen-  
schwerpunkte:** Die Inhalte sollen unter thematischen Schwerpunkten in Modulform vermittelt werden. Alle 5 dreitägigen Module können einzeln oder auch insgesamt gebucht werden. Auch Betreuungsassistenten können durch Belegung grundpflegerischer und hauswirtschaftlicher Module zur Präsenzkraft weiterqualifiziert werden. Die Gesamtstundenzahl beträgt 128 Unterrichtsstunden.

**Referenten/  
innen:** Haupt- und nebenamtliche Dozenten des Caritas-Bildungswerkes Ahaus.

**Termin:** **Beginn: 2. Quartal 2011**

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **210,00 Euro** pro Modul inkl. Stehkafee,  
Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Wenn der MDK kommt

## Qualitätsprüfung nach § 114 SGB XI

.....

### Zielgruppe:

Leitende und mitarbeitende Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

### Inhalte:

Ihre nächste Qualitätsprüfung kommt bestimmt, denn mit der Pflegereform wurde die Qualitätssicherung ausgebaut und mehr Transparenz geschaffen. Stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen erhalten regelmäßig im Abstand von höchstens einem Jahr eine Regelprüfung. Alle Prüfungen sind grundsätzlich unangemeldet und das Datum der letzten MDK-Prüfung und eine Einordnung des Prüfergebnisses nach einer Bewertungssystematik sowie eine Zusammenfassung der Prüfergebnisse müssen an gut sichtbarer Stelle in der Einrichtung ausgehängt werden.

Im Vordergrund der Überprüfung steht die Ergebnisqualität, also wie ist das Befinden und der Pflegezustand des Pflegebedürftigen. Anhand der Grundlagen der MDK-Qualitätsprüfungen in der stationären bzw. ambulanten Pflege werden die Grundsätze und Maßstäbe der Qualität und Qualitätssicherung einschließlich des Verfahrens zur Durchführung von Qualitätsprüfung nach § 114 SGB XI erörtert.

### Themenschwerpunkte:

- Qualitätsanforderungen aus § 114 SGB XI
- Besprechung der Qualitätsprüfungsrichtlinien des MDK
- Strukturierungshilfen zu den Qualitätsanforderungen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Qualitätsprüfung
- Erfahrungsaustausch

### Referentin:

Rita Tall, Fachwirtin für die Alten- und Krankenpflege (IHK), Qualitätsbeauftragte (TÜV), Qualitätsauditorin (TÜV), Pflegedienstleitung, Krankenschwester

### Termin:

**Mo. 04.10.2010 - Di. 05.10.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

### Ort:

Kolping Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

### Preis:

**190,00 Euro**, inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Einführung in das WTG & Vorstellung des neuen Rahmenprüf- katalogs nach § 18

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte und Leitungskräfte in der stationären Altenhilfe

**Inhalte:** Mit dem neuen Wohn- und Teilhabegesetz wurde das ehemalige Heimrecht des Landes Nordrhein-Westfalen abgelöst. Das Landeskabinett hatte das neue Gesetz im April 2008 beschlossen. Nach den parlamentarischen Beratungen trat das neue Gesetz am 1. Januar 2009 in Kraft. Neben den ordnungsrechtlichen Aspekten soll die neue gesetzliche Grundlage vor allem die Rechte der Bewohnerinnen und Bewohner auf gesellschaftliche Teilhabe in den Einrichtungen sicherstellen. An diesem Vormittag werden dazu die wichtigsten Neuerungen vorgestellt.

Die regelmäßige Überprüfung von Betreuungseinrichtungen ist Aufgabe der Kommunen. Als Grundlage für die Prüfung hat das nordrhein-westfälische Sozialministerium eine Handreichung herausgebracht, die Ziele und Themen der Vor-Ort-Prüfung im Detail beschreibt. Diesen Rahmenprüfkatalog nach § 18 WTG vorzustellen, ist ein weiteres Anliegen in dieser Veranstaltung.

**Themenschwerpunkte:** • Einführung in das WTG • Auswirkungen auf den Arbeitsalltag • Neuer Rahmenprüfkatalog • Umsetzung vor Ort • Erfahrungsaustausch

**Referentin:** Karin Ostendorff, Heimaufsicht, Kreis Borken

**Termine:** Mo. 08.11.2010, 8.30 Uhr - 12.00 Uhr

**Ort:** Caritas-Seniorenheim St. Friedrich, Eichenallee 3-5  
48683 Ahaus-Wessum

**Preis:** 40,00 Euro inkl. Stehkafee

# Teams erfolgreich führen und leiten

.....

**Zielgruppe:** (künftige) leitende Mitarbeiter und Führungskräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Unser Menschenbild beeinflusst in starkem Ausmaß unseren Führungsstil als Leitungskraft und damit auch die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nun stellt sich die Frage, wie gestalten wir ein förderliches Umfeld, in dem die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wächst? Grundlage einer gelungenen Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet eine tiefe Wertschätzung. Können wir diese Wertschätzung zur Selbstwertstärkung an unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben?

Tägliche Konflikte sind Herausforderungen des Lebens: Konflikte sind nicht zu vermeiden, aber zu lösen. Ein erster Schritt zur Konfliktlösung besteht in der Analyse sich wiederholender Konfliktsituationen. Ein weiterer Schritt besteht darin, sich den Konflikten im Team professionell zu stellen.

**Themenschwerpunkte:** • Wertorientierung • Selbstwertstärkung • Konfliktanalyse • Konfliktgespräche

**Referent:** Dr. Jörg Roevekamp-Wattendorf, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Pädagoge, Billerbeck

**Termin:** **Di. 22.02.2011 - Do. 24.02.2011**, Beginn: 9.00 Uhr

**Ort:** Benediktinerabtei Gerleve, Gerleve 1,  
**48727 Billerbeck**

**Preis:** **360,00 Euro** inkl. Übernachtung und Verpflegung

# Einstufungsmanage- ment- höhere Pfleigestufen - mehr Pflegepersonal

**Zielgruppe:** Wohnbereichsleitungen und interessierte Pflegefachkräfte in der stationären Altenhilfe

**Inhalte:** Ein striktes Einstufungsmanagement sichert die wirtschaftliche Existenz der Einrichtung ebenso wie die pflegerische Qualität. Bundesweit geht man davon aus, dass ca. 30% der Bewohner fehlgestuft sind. Das Tagesseminar soll den Teilnehmern vermitteln, welche Faktoren entscheidend sind, um bedarfsgerechte Pfleigestufen zu erzielen.

**Themenschwerpunkte:**

- SGB XI: die gesetzlichen Grundlagen zur Einstufung der Pflegebedürftigkeit
- Begutachtungsrichtlinien
- Pflegedokumentation: qualitätssichernde und bedarfsgerechte Aspekte
- Pflegeerschwerende Faktoren
- Besonderheiten bei der Ermittlung des Hilfebedarfs bei Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Behandlungspflege anrechenbar - aber wann?
- Aufbau eines MDK- Berichtes zur Einstufung nach SGB XI und dessen Nutzung zur eigenen Vorbereitung auf Begutachtungssituationen
- Zeitkorridore und Zeitwerte
- Widerspruchsverfahren
- Personalkostensteuerung/Controlling

**Referent:** Klaus Wienker, Heimleiter, Beckum

**Termin:** Di. 01.03.2011, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **100,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Nahrungsmittelunverträglichkeiten - Laktose, Sprue & Co

.....

**Zielgruppe:** Fach- und Führungskräfte der Hauswirtschaft, Pflegekräfte und Interessierte

**Inhalte:** Immer mehr Menschen leiden unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie z.B. Laktose-, Fruktoseunverträglichkeit oder Sprue/Zöliakie. Auch in der Berufspraxis werden wir immer öfter mit diesen Krankheitsbildern konfrontiert und müssen in der Lage sein, eine geeignete Nahrung anzubieten. Was ist bei der Auswahl, Zusammenstellung und Zubereitung zu beachten?

In diesem Seminar soll ein Grundwissen über das komplexe Thema Nahrungsmittelunverträglichkeiten für die Berufspraxis vermittelt und Sicherheit im Umgang mit diesem Thema gegeben werden.

**Themenschwerpunkte:**

- Definition der Begrifflichkeiten: Allergie/Nahrungsmittelunverträglichkeiten • Zöliakie/Sprue
- Laktoseintoleranz • Fruktoseintoleranz
- Sorbitintoleranz • Histaminintoleranz

**Referentin:** Christiane Wedding, Diätassistentin/Enterale Ernährungstherapie/VDD, Diätküchenleitung DGE, stellvertretende Küchenleitung im GV-Bereich, Coesfeld

**Termin:** **Do. 02.09.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **95,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Vom Umgang mit Kennzahlen

.....

**Zielgruppe:** Hauswirtschaftsleitungen

**Inhalte:** Lernen Sie einen Teilbereich des Controllings in der Hauswirtschaft – den Umgang mit Kennzahlen – kennen. Was sind Kennzahlen? Weshalb sollte ich sie ermitteln? Wie kann ich sie ermitteln? Und wozu nützen sie mir im hauswirtschaftlichen Dienstleistungsmanagement? Diesen Fragen werden wir nachgehen und einen Einblick anhand von Praxisbeispielen bekommen.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Definition Kennzahlen
- Kennzahlen als Steuerungsinstrument
- Ermittlung von hauswirtschaftlichen Kennzahlen
- Nutzen und Risiken

**Referentin:** Ute Krützmann, Dipl. Oec. troph. (FH), Münster

**Termin:** **Mi. 22.09.2010**, 08.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **95,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Konzeptentwicklung als Leitungsaufgabe

.....

**Zielgruppe:** Hauswirtschaftsleitungen und Qualitätsbeauftragte

**Inhalte:** Durch ein aussagekräftiges Hauswirtschaftskonzept werden die Leistungen der Hauswirtschaft für die Kunden dargestellt und transparent gemacht. Dieses wird nicht nur im Rahmen der MDK-Prüfungen und innerhalb des Qualitätsmanagements von der Einrichtung erwartet, sondern dient der Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern. Es wird mit den Mitarbeitern gemeinsam entwickelt und stellt die Grundlage für die Arbeit dar.

Das Seminar gibt in 3 Tagen theoretisches Grundwissen und das Handwerkszeug für die Erstellung bzw. Überarbeitung des Konzeptes.

**Themenschwerpunkte:**

1. Tag:
  - Gesetzliche Rahmenbedingungen
  - Qualitätsmanagement
  - MDK-Prüfkatalog
  - Zielentwicklung und -formulierung
2. Tag:
  - Wäschereikonzept
  - Konzept Hausreinigung
3. Tag:
  - Konzept Verpflegung und Service

**Referentinnen:** Petra Oelgeklaus, Dipl. Oec. troph. (FH), Emsdetten  
Anke Gülker, Dipl. Oec. troph. (FH), Münster

**Termine:** **Do. 23.09.2010 + Mi. 03.11.2010 + Mi. 17.11.2010**  
08.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **285,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Reinigungs- managementsystem

**Zielgruppe:** Hauswirtschaftsleitungen, Einrichtungsleitungen, QM-Beauftragte

**Inhalte:** Die Teilnehmer/innen des Seminars lernen, die Reinigung von der Planung bis zur Durchführung zu gestalten. Sie erhalten den erforderlichen theoretischen Input und werden eingeführt in ein EDV-gestütztes Kalkulationsprogramm für Reinigungsleistungen.

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren für Alten- und Pflegeheime. Denn: Der erste optische Eindruck ist ein zentrales Wahrnehmungs- und Entscheidungskriterium. Wenn Sie die Reinigung in Eigenregie durchführen wollen, sind grundlegende Aspekte zu bedenken. Welche Qualitätsziele werden von der Reinigung erwartet, wie häufig erfolgen die Reinigungsintervalle, wie ist die Personaleinsatzplanung, welche Reinigungsmethode wird gewählt etc.?

**Themenschwerpunkte:**

- Erarbeitung von Qualitätszielen • Kennlernen unterschiedlicher Reinigungsarten und -methoden
- Erstellung von Leistungsbeschreibungen • Erstellung von Raum- und Flächenverzeichnissen • Personalkalkulation • Dokumentationsinstrument

**Referentin:** Petra Oelgeklaus, Dipl.oec.-troph (FH), Emsdetten

**Termin:** **Do. 07.10.2010**, 08.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Seniorenheim St. Friedrich, Eichenallee 3-5,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **85,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# 11. Fachtagung Hauswirtschaft

.....

## „Wirtschaftlichkeit und Teamarbeit: Gewusst wie!“

### Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte der Hauswirtschaft, Leitungskräfte aus Pflege und Sozialdienst, Einrichtungsleiter/innen

### Inhalte:

Die Anforderungen an die Fach- und Führungskräfte in der Hauswirtschaft sind vielfältig, die Aufgaben erfordern unterschiedlichste fachliche, soziale und personale Kompetenzen. Die Hauswirtschaftsleitungen sollen sowohl Ziele für ihren Bereich (mit-) entwickeln und formulieren, sie sollen an der Konzeptentwicklung für die gesamte Einrichtung mitwirken, sie sollen die betriebswirtschaftliche Steuerung ihres Aufgabenbereichs übernehmen und gleichzeitig ihre Mitarbeiter/innen führen, ihren Einsatz optimal koordinieren, Konflikte lösen, Personalentwicklung betreiben und vieles mehr.

Die diesjährige 11. Hauswirtschaftliche Fachtagung konzentriert sich auf zwei Aufgabenfelder: Die Themen **Wirtschaftlichkeit** und **Mitarbeiterführung/Teamentwicklung** sollen bearbeitet werden, um Ihnen Anregungen und Hilfestellungen zu geben.

### Referenten:

Fachreferenten aus den Bereichen Hauswirtschaft, Personalentwicklung und Management

### Termin:

**Do. 11.11.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

### Ort:

Kolping Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

### Preis:

**85,00 Euro**, inkl. Verpflegung

# Ernährung in kritischen Lebensphasen

**Zielgruppe:** Hauswirtschaftsleitungen, Pflegekräfte und Interessierte

**Inhalte:** Gerade in schwierigen Lebensphasen sind viele Dinge wichtiger als die Ernährung, beispielsweise bei einer schweren Erkrankung. Bei einem Dekubitus steht die Wundversorgung im Vordergrund oder bei einer Krebserkrankung die Chemo- oder Strahlentherapie.

Doch wann kommt die Ernährung? Das Wissen über eine gute Ernährung und einen gesunden Lebensstil sind bekannt, doch wie verhält es sich im Krankheitsfall? Wie lauten die Empfehlungen für Essen und Trinken bei Erkrankungen, und sind sie realistisch und durchhaltbar? Worauf sollte beim Einsatz von sog. Supplementen geachtet werden und ist er überhaupt sinnvoll? Wie kann man mit einfachen Mitteln Lust auf´s Essen erreichen?

**Themenschwerpunkte:**

- Sensibilisierung zum Thema Fehlernährung
- Ursachen von Fehlernährung und Mangelernährung
- Kennzeichen von Fehlernährung
- Sinnvoller Einsatz von sog. Supplementen (zur Anreicherung der Nahrung bei bestimmten Indikationen)
- Verbesserung des Ernährungszustandes und somit zur besseren Lebensqualität des Kranken
- Praktische Übungen, kleine Verkostung

**Referentin:** Christiane Wedding, Diätassistentin/Enterale Ernährungstherapie/VDD, Diätküchenleitung DGE, stellvertretende Küchenleitung im GV-Bereich, Coesfeld

**Termin:** **Di. 23.11.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **95,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Was ist „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?

.....

## Zielgruppe:

Allen beruflich pflegenden Fachkräften, d.h. der/dem

- Altenpflegerin/-pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

wird das Angebot gemacht, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen. Durch eine freiwillige Registrierung machen Sie nach außen hin Ihre beständige Kompetenzerweiterung und ein interessiertes und aktives Berufsverständnis deutlich. Gerade auch auf dem heute schwierigen Arbeitsmarkt bleiben Sie so für Arbeitgeber attraktiv. Die Registrierung erfolgt bei der unabhängigen freiwilligen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende, mit derzeitigem Sitz in Berlin.

Informationen erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

### **RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH**

Salzufer 6

10587 Berlin

Fon: 030/ 39 06 3883 Fax: 030/ 39 48 0113

E-Mail: [info@registrierung-beruflich-pflegender.de](mailto:info@registrierung-beruflich-pflegender.de)

[www.freiwillige-registrierung.de](http://www.freiwillige-registrierung.de)

**Für die Teilnahme an unseren Fortbildungsseminaren erhalten Sie pro Tag 8 Fortbildungspunkte.**

## Veranstaltungsorte

.....

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Wesheimstr. 41

**48683 Ahaus-Wessum**

Fon: 0 25 61/93 62-25

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Devesburgstr. 6

**48431 Rheine**

Fon: 0 59 71/1 24 42

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Marienstr. 18

**46284 Dorsten**

Fon: 0 23 62/9 41 80

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Klein-Erkenschwicker Str. 136

**45739 Oer-Erkenschwick**

Fon: 0 23 68/6 08 30

Kolping Bildungsstätte Coesfeld  
Gerlever Weg 1

**48653 Coesfeld**

Fon: 0 25 41/8 03-03

Heimvolkshochschule  
Gottfried Könzgen  
Annaberg 40

**45721 Haltern**

Fon: 0 23 64/1 05-0

Katholische Akademie Schwerte  
Bergerhofweg 24

**58239 Schwerte**

Fon: 0 23 04/4 77-0

WBK

Wissen-Bildung-Kultur

**48653 Coesfeld**

Osterwicker Str. 29

Fon: 0 25 41 /84 44 60

Caritas-Seniorenheim St. Friedrich  
Eichenallee 3-5

**48683 Ahaus**

Fon: 0 25 61/95 17-0

# Anmeldung, Rücktritt, Preise usw.

.....

**Anmeldung:** Melden Sie sich bitte für alle Veranstaltungen **schriftlich** unter folgender Anschrift an:

Caritas Bildungswerk Ahaus  
Fort- und Weiterbildung  
Wesheimstr. 41  
**48683 Ahaus-Wessum**  
Fax: 02561/9362-40

E-Mail: [info@caritas-bildungswerk.de](mailto:info@caritas-bildungswerk.de)

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, müssen wir uns Absagen vorbehalten. Das Caritas Bildungswerk behält sich außerdem vor, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde, vereinzelt Veranstaltungen abzusagen.

Die Seminarpreise sind mit Beginn der Veranstaltung bzw. bei mehrwöchigen Veranstaltungen laut unseren gesondert ausgewiesenen Teilnahmebedingungen fällig.

**Bildungsschecks:** Das Caritas Bildungswerk nimmt Bildungsschecks des Landes Nordrhein-Westfalen an. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir Bildungsschecks nur für **mehrtägige** Veranstaltungen akzeptieren können und wenn der Bildungsscheck bereits **mit der Anmeldung** eingereicht wird.

**Rücktritt:**

Rücktritte können nur **schriftlich** erfolgen. Bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Seminarbeginn bei Tages- oder Wochenveranstaltungen erheben wir eine Gebühr von 20 % des Seminarpreises. Teilnehmern, die sich später als 3 Werktage vor Beginn der Veranstaltung abmelden oder ohne Abmeldung fernbleiben, muss der gesamte Seminarpreis in Rechnung gestellt werden.

Für die Weiterbildungen zur Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Praxisanleitung, Gerontopsychiatrischen Fachkraft sowie Palliative Care gelten gesonderte Teilnehmerbedingungen, die wir auf Anfrage gerne zusenden.

**Unterkunft:**

In der Regel sind die Veranstaltungen **ohne Übernachtung**. Ausnahmen sind besonders vermerkt.

Bei der Vermittlung von Zimmern in Hotels oder Pensionen sind wir gern behilflich,

Telefon: **0 25 61/93 62-25** oder

Verkehrsbüro Ahaus, Telefon: **0 25 61/44 44 44**.

---

# Kooperationspartner des Caritas Bildungs- werks Ahaus

.....

**Caritas Agentur für Beschäftigung  
und Qualifizierung (CABQ) GmbH**

Sixtusstr. 39  
45 721 Haltern am See

**Diözesan Caritasverband Münster**

Kardinal-von-Galen-Ring 45  
48149 Münster

**Deutscher Caritasverband**

Karlstr. 40  
79104 Freiburg

**ECOLAB**

Reisholzer Werftstr. 38-42  
40589 Düsseldorf

**Europäische Senioren-Akademie**

Hindenburgallee 25  
48683 Ahaus

**Fortbildungs-Akademie des  
Deutschen Caritasverbandes e.V.**

Wintererstr. 17-19  
79104 Freiburg

**Kuratorium Deutsche Altershilfe**

An der Pauluskirche 3  
50677 Köln



**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Telefon 0 25 61 / 93 62 25 · Telefax 0 25 61 / 93 62 40

# Anmeldung

.....

- Ich melde mich für die umseitig aufgeführte Veranstaltung zu den im gültigen Programm genannten Bedingungen verbindlich an.
  
- Ich möchte, dass mir jedes Halbjahr das aktuelle Fortbildungsprogramm des Caritas-Bildungswerkes Ahaus zugesandt wird.

**An das**  
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
**Wesheimstraße 41**  
**48683 Ahaus-Wessum**



**Veranstaltung:** \_\_\_\_\_

vom: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Rechnungsempfänger: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



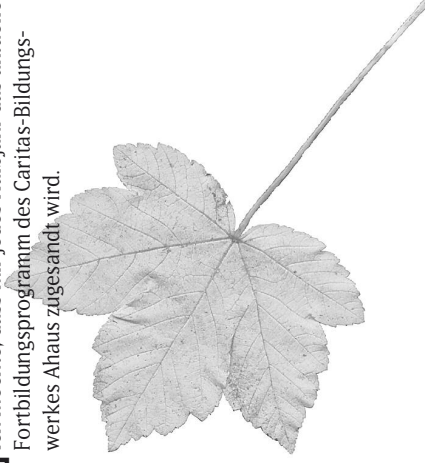
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Telefon 0 25 61 / 93 62 25 · Telefax 0 25 61 / 93 62 40

## Anmeldung

.....

- Ich melde mich für die umseitig aufgeführte Veranstaltung zu den im gültigen Programm genannten Bedingungen verbindlich an.
- Ich möchte, dass mir jedes Halbjahr das aktuelle Fortbildungsprogramm des Caritas-Bildungswerkes Ahaus zugesandt wird.

**An das**  
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
**Wesheimstraße 41**  
**48683 Ahaus-Wessum**



**Veranstaltung:** \_\_\_\_\_

Vom: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Rechnungsempfänger: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

# „DKM.

## Der vertraut man!“

Als führende Bank für Einrichtungen aus Kirche und Caritas gehört die DKM zu den besten Banken Deutschlands und steht seit über 45 Jahren ihren Kunden besonders nahe: **Mit übersichtlichen Produkten, schneller Abwicklung und hoher Sicherheit.**

Naheliegender, dass uns zufriedene Kundenurteile besonders stolz machen!

**Direkt informieren:**  
**Hotline (02 51) 5 10 13-2 00**

*Hubert Deipenbrock,  
Geschäftsführer der  
Heilig-Geist-Stiftung Dülmen  
und deren angeschlossenen  
Altenhilfeeinrichtungen.*

*Seit 30 Jahren verbindet mich geschäftlich und privat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DKM. Als Spezialbank für Kirche und Caritas ist sie mit den Besonderheiten unserer Stiftung umfassend vertraut. Daraus resultiert eine fundierte und professionelle Betreuung in allen für uns wichtigen Finanz- und Anlagegeschäften.*

### **DKM**

Breul 26 · 48143 Münster

E-Mail: [info@dkm.de](mailto:info@dkm.de)

Internet: [www.dkm.de](http://www.dkm.de)

Hotline: (02 51) 5 10 13-2 00

DARLEHNSKASSE  
MÜNSTER EG

**DKM**

**Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas**

# Tradition und Innovation – Erfahrung und neue Konzepte

---

## **Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**

Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Fon 0 25 61 · 93 62 25 · Fax 0 25 61 · 93 62 40  
[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

Zur Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH gehören  
die staatlich anerkannten

### **Fachseminare für Altenpflege:**

D-48683 **Ahaus-Wessum** · Wesheimstraße 41  
Fon 0 25 61 · 9 36 20

D-46284 **Dorsten** · Marienstraße 18  
Fon 0 23 62 · 9 41 80

D-49477 **Ibbenbüren** · Am Heidenturm 15  
Fon 0 54 51 · 5 07 23 44

D-45739 **Oer-Erkenschwick**  
Klein Erkenschwicker Straße 136  
Fon 0 23 68 · 6 08 30

D-46414 **Rhede** · Gartenstraße 16  
Fon 0 28 72 · 8 09 20

D-48431 **Rheine** · Devesburgstraße 6  
Fon 0 59 71 · 1 24 42

### **Fort- und Weiterbildung**

Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Fon 0 25 61 · 93 62 25 · Fax 0 25 61 · 93 62 40  
e-mail: [fortbildung@caritas-bildungswerk.de](mailto:fortbildung@caritas-bildungswerk.de)  
[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

